

„Eigene Gefühle besser verstehen“

Cuxhavener Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie feiert zehnjähriges Bestehen / Zwischenmenschliche Beziehung im Fokus

Rockband „Thursday Evening“ Benefizkonzert zugunsten des Kinderhospizes

CUXHAVEN. Zum zweiten Mal nach 2016 wird am **Freitag, 19. Oktober**, ein Benefizkonzert der Rockband „Thursday Evening“ zugunsten des Kinderhospizes Cuxhaven-Bremerhaven im Saal der Kurverwaltung („Café Windjammer“) in Cuxhaven veranstaltet. Organisiert wird das Event durch die Band in Absprache mit dem Kinderhospiz und seinem Koordinator Andreas Smyk.

Ab 19 Uhr wird Thursday Evening auf der Bühne stehen und Rockmusik der vergangenen fünf Jahrzehnte spielen. Dabei werden neben Songs von Queen, Pink Floyd, den Beatles, den Stones auch neuere Stücke der Toten Hosen, Jan Delay oder Santiano auf dem Programm stehen.

Der Eintritt ist frei. Jedoch wünscht sich die Band eine hohe Spendenbereitschaft der Besucher. „Wir möchten die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kinderhospizes möglichst effektiv unterstützen und insbesondere den Kids ein wenig Freude mit unserer Musik machen“. Alle Einnahmen der Veranstaltung fließen zu 100 Prozent an das Kinderhospiz Cuxhaven-Bremerhaven, so die Organisatoren.

Guter Kontakt

Grund für die gemeinsame Veranstaltung ist der gute Kontakt zwischen der Band und dem Kinderhospiz seit der Zusammenarbeit im Rahmen eines Benefizkonzertes im Jahr 2016 in den Seelandhallen in Otterndorf.

Damals entstand die Idee, „etwas gemeinsam auf die Füße zu stellen“, dabei aber einen unkonventionellen musikalischen Weg für ein Benefizkonzert einzuschlagen: nämlich Rockmusik. Und so wird die fünfköpfige Band um Sänger Reiner Fröhlich mit Georg Sabisch an den Keyboards, Andreas Kaeding am Bass, Hans-Detlef Timm am Schlagzeug und Jörn Hüselitz an der Gitarre, am Freitag zum wiederholten Mal den Saal der Kurverwaltung rocken. Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr. (red)

Infos in festlichem Rahmen

Gala-Dinner für Zugvogel-Fans

CUXHAVEN. Die dunkle Jahreshälfte bei 30 Grad unter Palmen zu verbringen, bleibt für die meisten Zeitgenossen nicht mehr als ein Traum. Zugvögel überwintern hingegen im Süden, nicht wenige von ihnen in Guinea-Bissau, dem diesjährigen Partnerland der Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Über das kleine westafrikanische Land berichtet der Ornithologe und Nationalparkleiter Peter Südbeck im Rahmen eines Dinner-Abends, der am **Freitag, 19. Oktober**, im Strandhotel Duhnen stattfinden soll. Serviert wird dort ein Drei-Gänge-Menü, das – passend zum Anlass – westafrikanisch inspiriert ist. Nicht nur in kulinarischer Hinsicht, sondern auch in puncto Fauna und Flora werden die Teilnehmer der um 19 Uhr beginnenden Veranstaltung das Partnerland kennenlernen – dafür sorgt der Referent, mit dem man sich beim Digestif oder einem kühlen Bier austauschen kann.

Die Zahl der Plätze für diese kostenpflichtige Veranstaltung ist begrenzt. Interessierte können sich noch am heutigen Donnerstag unter der Nummer (04721) 40 30 anmelden. Besonderen Appetit dürften übrigens die Teilnehmer eines weiteren Zugvogeltage-Events entwickeln, das – unabhängig vom Gala-Dinner – ebenfalls am **Freitag, 19. Oktober**, über die Bühne geht: Um 9.45 Uhr geht es mit Fahrgemeinschaften vom Wattenmeer-Besucherzentrum (WattBz) in Sahlenburg hinaus zu den Salzwiesen in Cappel-Neufeld, wo sich zahlreiche Enten- und Watvogelarten beobachten lassen. Anmeldung unter der Mail-Adresse wattbz@cuxhaven.de oder per Telefon unter (04721) 700 70 400. (red)



Bunt, freundlich, hell: So präsentieren sich die Räumlichkeiten der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Wichernstifts. In der Bewegungshalle können sich die Patienten sportlich betätigen, können ihren Körper mal wieder richtig spüren und sich austoben. Ein wichtiger Teil der Therapie. Fotos: Tiedemann

Von Jara Tiedemann

CUXHAVEN. Wenn Kinder und Jugendliche psychisch erkranken, ist das nicht nur für sie sehr belastend, sondern auch für die Familie. Die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Altenwalder Chaussee setzt genau dort an und bietet nun schon seit zehn Jahren individuelle Begleitung sowie qualifizierte und familienorientierte Behandlungsmethoden.

Warmes Licht, helle und gemütlich eingerichtete Räume, bunte Bilder an den Wänden. Mit dem kühlen klinischen Bild, das viele beim Gedanken an eine psychiatrische Einrichtung im Kopf haben, hat die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Wichernstifts nichts zu tun. „Darauf haben wir viel Wert gelegt“, sagt Stationsleiter Nils Beckmann, der fast seit der ersten Stunden mit dabei ist. „Wir wollen hier eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Patienten wohlfühlen.“

Die Tagesklinik, die weitere Standorte in Brake und Ganderkesee hat, ist in Cuxhaven beheimatet in den Räumen der ehemaligen Entbindungsstation des früheren Stadtkrankenhauses. „Wir hatten sogar schon Patienten, die sind hier zur Welt gekommen“, erzählt Oberärztin Dr. Annika Reffken.

Die Tagesklinik arbeitet mit Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren, die vom Haus- oder Kinderarzt überwiesen werden. Ein Team aus Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Pflegekräften steht den Patienten auf dem Weg zurück in ein normales Leben mit viel Herz zur Seite.

„Wichtig ist uns dabei der Dialog zwischen Patienten und ihren Familien“, sagt Dr. Rasmus Bernhardt, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. „Dadurch, dass die Patienten in der Woche von 8 bis 16 Uhr hier sind und nachmittags wieder nach Hause fahren, werden sie nicht von ihren Familien getrennt. Das ist ganz wichtig.“

Von Depression bis ADHS

Ängste, Depressionen, Störungen im Sozialverhalten, ADHS, psychosomatische Erkrankungen, oder Essstörungen. All das und einiges mehr wird hier behandelt. „Kinder und Jugendliche stehen heutzutage unter einem enormen Druck. Durch die Schule und auch die sozialen Medien. Jeder will der Beste und Schönste sein. Der Konkurrenzkampf hat zugenommen“, beschreibt Bernhardt die heutigen Alltagsbelastungen.



Arbeiten seit vielen Jahren gut zusammen: Chefarzt Dr. Rasmus Bernhardt und Oberärztin Annika Reffken.

„Vor allem die Zahl der Schulverweider unter unseren Patienten hat zugenommen“, erzählt Reffken. Das sei jedoch nur das Symptom, die Gründe dafür seien ganz unterschiedlich. „Mal können Trennungssängste, mal Mobbing, mal Hyperaktivität oder auch eine Depression dahinterstecken.“

Insgesamt zehn Patienten-Plätze stehen in der tagesstationären Klinik zur Verfügung. Die sind aktuell alle besetzt. Die Wartezeit beträgt circa vier Monate. Das entspricht in etwa dem durchschnittlichen Behandlungszeitraum eines Patienten. „Wir versuchen aber immer, Lösungen zu finden“, sagt Bernhardt.

Bei den therapeutischen Behandlungen in der Klinik steht vor allem die zwischenmenschliche



Das Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie tut alles dafür, dass sich die Patienten in der Einrichtung wohlfühlen.

Beziehung im Fokus. Um die zu stärken, gibt es neben den Einzeltherapien und Familiengesprächen, die ganz persönlich auf jeden Patienten zugeschnitten sind,

weitere Methoden. Gemeinsames Reiten, Tischkicker oder andere Aktivitäten in der Gruppe. „Wir wollen den Kindern und Jugendlichen Raum geben, um ihre Gefühle zu verstehen und Abstand zu den Alltagsbelastungen zu gewinnen. Immer mit dem Ziel der sozialen Reintegration am Ende der Behandlung vor Augen.“

Weitere Informationen rund um das große Angebot der Tagesklinik gibt es unter www.wichernstift.de/klinik/tagesklinik/

Ein Video zum Thema unter

www.cn-online.de
www.nez.de

Großzügige Spende geht an Hospizgruppe

„Walnuss-Spiel“ auf der Cuxland-Messe „IdeenHaven“ brachte 1200 Euro für den guten Zweck ein

CUXHAVEN. „Das hat sich richtig gelohnt“, freut sich Folkert Tienken, 1. Vorsitzender des Unternehmensverbundes im Landkreis Cuxhaven. Zu Recht, denn: Insgesamt 1200 Euro sind auf der Cuxland-Messe „IdeenHaven“ in den Hapag-Hallen für den guten Zweck zusammengekommen. Fast 60 Aussteller aus der Region hatten am 15. und 16. September an der Messe teilgenommen. Ziel war es, kleinen und mittelständischen Unternehmen aus dem Cuxland ein Forum zu bieten, sich zu präsentieren und mit Kunden in Kontakt zu kommen.

Der Unternehmensverbund hatte sich darüber hinaus ein Gewinnspiel für die zahlreichen Gäste ausgedacht: das Walnuss-Spiel. Mit Begeisterung kauften und knackten mehrere hundert Messebesucher Walnüsse, in denen jeweils ein Los versteckt war. Jede Nuss war auf zweierlei Weise ein Gewinn.

Zum einen durften sich die Gäste mit ihrem Los ein kleines Geschenk bei den Ausstellern abholen, zum anderen stieg mit jeder geknackten Walnuss auch die Spenden-Summe.

Gespendet von den Ausstellern und dem Unternehmensverbund, ging der Erlös nun an den ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Cuxhaven für Er-

wachsene – kurz: an die Hospizgruppe Cuxhaven.

„Hochachtung vor der Arbeit, die Sie leisten“, richtete Folkert Tienken seine Worte an Jörg Peters, den Leiter der Hospizgruppe. „Danke, dass Sie uns auf dem Herzen haben“, antwortete Peters und nahm die großzügige Spende entgegen.

Nur zu einem gewissen Teil wird die ambulante Einrichtung mit Sitz in der Kasernenstraße 1 schließlich von den Krankenkassen refinanziert. „Deswegen sind wir ständig auf Spenden angewiesen“, so Peters.

Die Hospizgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, erwachsene Sterbende und Schwersterkrank-

te in ihrer letzten Lebensphase zu Hause, im Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung – sowie deren Angehörige – zu begleiten. Die Gruppe berät zum Thema Tod, Sterben und in Fragen der palliativen Versorgung – und das kostenlos. Denn der Dienst der Hospizgruppe ist ehrenamtlich.

Insgesamt 48 Ehrenamtliche sind derzeit in den verschiedenen Aufgabenbereichen aktiv. Dazu zählt neben der Begleitung der Schwerstkranken auch der große Bereich der Trauerarbeit. Vor allem für die Ausbildung der Trauerbegleiter wird immer wieder finanzielle Unterstützung benötigt.

Darüber hinaus versucht die Hospizgruppe, Sterbenden letzte Herzenswünsche zu erfüllen und hat dafür den „Fonds für den letzten Wunsch“ eingerichtet. „Oft erleben wir es, dass die Menschen sich nach etwas sehnen, ihnen aber schlichtweg das Geld dafür fehlt, sich diesen letzten Traum zu erfüllen“, erzählt Peters. Die Wünsche sind ganz unterschiedlich: Noch einmal mit dem Wattwagen nach Neuwerk fahren, einmal noch die Elbphilharmonie sehen oder die Familie in der Heimat besuchen.

Mit der Spende kann nun sicher der eine oder andere Wunsch erfüllt werden. (red/ja)



V.l.: Nicole Martin y Troyano, Folkert Tienken und Jens Kugler vom Unternehmensverbund überreichten Hospizgruppen-Leiter Jörg Peters (Zweiter v. l.) die Spende höchstpersönlich. Foto: Tiedemann

Ihr Draht zu uns
(0 47 21) 585- oder
(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wvip)	-169
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Carmen Monsees (cmo)	-378
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Jara Tiedemann (ja)	-376
Jan Unruh (jun)	-367
Felix Weiper (fw)	-365
Herwig V. Witthohn (hwi)	-393

Online-Redaktion:

Marcel Kolbenstetter (mak)	-208
----------------------------	------

redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
www.cn-online.de

Geschäftsführung: Ralf Drossner
Leitung Vermarktung: Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (Stv.)
Redaktionsleitung: Felix Weiper (V.i.S.d.P.), Ulrich Rohde (Stv.)
Mantelredaktion: Christoph Linne, Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven